№ 52. 1847.

Redacteur: G. Köhler.

Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 30. Dezember.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Chronik.

Personalchronik. Der Landrath Laubaner Kreises, von Uechtritz, ist zum Consistorial-Präsidenten in Breslau ernannt worden.

(Schles. Zeitung.)

Der zeitherige Feldwebel Schnuppe von der Provinzial-Landwehr ist zum Friedhofs-Inspector in Görlitz erwählt worden; desgl. der Feldwebel Schmidt zum Krankenhaus-Verwalter.

Die Candidaten der Theologie Emil Curt Richter aus Uhyst und Eduard Theodor Thammer aus Meffersdorf erhielten das Zeugniß der Wählbarkeit zum geistlichen Amte.

Der Adjuvant Carl Gottlieb Rösler wurde zum Substituten des Schullehrers in Gerlachsheim, der Schulamts-Candidat Carl Wilhelm Friedrich zum Adjuvanten in Rothwasser ernannt.

Neujahrsumgänge. Von den vielen lästigen Umgängen, welche aus den Zeiten, wo man es für keine Sünde hielt, das Zartgefühl schon bei der Jugend systematisch zu vernichten, herstammten und sich in Görlitz besonders zahlreich vorfanden, ist nun wiederum Einer, beinahe der Letzte, glücklich beseitigt worden. Es war dies der Umgang der Waisenkinder. Zwei Kinder, ein Waisenknabe und ein Waisenmädchen, durchgingen, begleitet von einem Erwachsenen, alle Häuser der Stadt und sammelten Geld und allerhand Effekten und Victualien für die Waisenanstalt ein. Obgleich nun bei der bewährten Wohlthätigkeit der hiesigen Einwohner der Ertrag des Umganges nicht eben geringfügig war, so kam er dennoch nicht in Betracht gegenüber dem moralischen Unrechte, welches man den armen Kindern zufügte, indem man sie zu solchen Bittgängen mißbrauchte, ihr Gefühl abstumpfte und sie wol auch gelegentlich harten Begegnungen Seitens der Angesprochenen aussetzte. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung, welche noch immer zu jedem guten Werke, namentlich auch zur Abschaffung von schädlichen Mißbräuchen, die Hand bereitwilligst geboten hat, genehmigte sofort auf Antrag des Magistrates, daß fernerhin diese Umgänge abgestellt werden sollen, wobei freilich ein etwaiger Ausfall aus der Kämmereikasse zu decken ist. — Früher hielten die Armenschüler mit ihrem Vorsänger (Kreuzträger benannt), ferner das Singechor mit dem Cantor, die Nachtwächter und die Glöckner an den Kirchen ihre Umgänge. Letztere theilten dabei gedruckte Programme aus, welche gewöhnlich einen Gegenstand der Stadtgeschichte behandelten und, da sich oft tüchtige Männer (Superintendent Janke, Subrector Hortz-

schansky und Mauermann, Pastor Knauthe u. A.) bereit finden ließen, diese Programme zu schreiben, noch jetzt von Werthe sind und von Sammlern gesucht werden. So haben wir schätzenswerthe Geschichten des Klosters, des Gymnasiums, der Hospitäler, der Kirchen u. s. w. erhalten. Leider sind nur wenige Exemplare gesammelt und vollständige Sammlungen sehr rar geworden. — Auch das Waisenhaus gab beim Umgange seinen Rechenschaftsbericht heraus, welcher auch künftig erscheinen, wenn auch nicht mehr in zeitheriger Art vertheilt werden dürfte.

Nachstehender Auszug wird durch die Kreisblätter bekannt gemacht:

Auszug aus den Beschlüssen am Communal-Landtage der Preuß. Oberlausitz für das Jahr 1847. ad incid. 7.

Aus dem Geschäftsbericht des vergangenen Jahres haben die Stände ersehen, daß von den für den Fall eines Nothstandes ausgesetzten Fonds kein Gebrauch gemacht worden ist. Wenn dies zum Theil in den zeitraubenden Formen, unter denen die in den früheren Landtagsschlüssen erforderten Schuldverschreibungen der kreisständischen Corporationen nur beschafft werden können, seinen Grund haben mag; anderer Seits aber die gegenwärtigen landwirthschaftlichen Verhältnisse einen Nothstand in größerem Umfange nicht, sondern nur etwa bezirksweise fürchten lassen können: so wollen die Stände für den Fall, daß ein solcher sich in der Zeit bis zum nächsten Landtage herausstellen sollte, das Sparkassen-Directorium ermächtigen, einzelnen Gemeinden in der Oberlausitz, welche unter Befürwortung des Landraths ihres Kreises darum ansuchen, gegen eine rechtsbeständige Schuldurkunde Darlehne, welche jedoch den Gesammtbetrag von 10,000 Thalern für die ganze Oberlausitz nicht übersteigen dürfen, zu 3½ Procent Zinsen auf 1 Jahr aus der Sparkasse zu gewähren; mit dem Anheimgeben mitgetheilt, von dieser Wohlthat in eingetretenen oder noch eintretenden Fällen den entsprechenden Gebrauch zu machen.

Oberlausitzer Verein zur Besserung sittlich verwahrloseter Kinder. Derselbe hat seinen zehnten Jahresbericht ausgegeben. Obwol wir überzeugt sind, daß derselbe in Vieler Hände kommt, heben wir doch, um eine immer größere Theilnahme an diesem wohlthätigen Vereine befördern zu helfen, das Wesentlichste daraus hervor. Der Bericht lautet:

„Das vorige Jahr, welches für so viele arme Familien ein sorgenvolles und drückendes war, hat auch auf unsere finanziellen Verhältnisse einen sehr nachtheiligen Einfluß ausgeübt. Wir wurden durch die herrschende Theurung genöthigt, den Beköstigungsetat für unsere Anstalt fast von Monat zu Monat zu erhöhen, ohne daß wir uns auf eine größere Jahreseinnahme Rechnung machen durften. Hierzu kamen noch mehrere unerwartete außerordentliche Ausgaben, welche dazu beitrugen, daß die beifolgende Rechnung für das Jahr 1846 leider mit einem Ausgabe-Ueberschuß von 316 Rthlr. 7 sgr. 6 pf. abschließt. Das gegenwärtige Jahr gewährt uns keine bessere Aussicht; es ist vielmehr zu fürchten, daß der Ausgabe-Ueberschuß bei den hohen Preisen, welche alle Lebensbedürfnisse im vorigen Frühjahr gehabt haben und zum Theil noch haben, sich in erhöhtem Maaße erneuern werde, und wir würden sonach nur mit großer Sorge in die Zukunft blicken können, wenn wir nicht bei der so oft bewährten Mildthätigkeit und Menschenfreundlichkeit der Bewohner unserer Provinz mit Zuversicht darauf rechnen dürften, daß sie ein Unternehmen, welches im Sinne ächt christlicher Menschenliebe gegründet ist, in Zeiten der Noth nicht sinken lassen, sondern daß sie mit Bereitwilligkeit zur Hebung unserer bedrängten Lage uns hilfreich die Hand bieten werden. Wir wenden uns daher vertrauensvoll an alle Freunde und Beförderer unseres Unternehmens mit der dringenden Bitte, uns in dieser drückenden Zeit nach Kräften beistehen und auch in weiteren Kreisen durch Sammlung von Beiträgen und milden Gaben für uns wirksam sein zu wollen.

Wir fühlen uns verpflichtet, bei dieser Gelegenheit zugleich dem hiesigen Frauen-Vereine, welcher uns durch die im vergangenen Frühjahre zu unserem Besten veranstaltete Lotterie eine extraordinäre Einnahme von 264 Rthlr. 12 sgr. 3 pf. verschafft hat, so wie dem hiesigen Hochwohllöblichen Magistrate, welcher uns mit Rücksicht auf die herrschende Theurung eine außerordentliche Unterstützung von 20 Rthlr. gewährt hat, hierdurch wiederholt

den aufrichtigsten Dank darzubringen. Beide Einnahmen kommen erst in der nächsten Rechnung pro 1847 zum Ansatz.

Die Zahl der gegenwärtig in unserer Anstalt befindlichen Zöglinge beträgt 16, indem von den im letzten Bericht erwähnten 13 Knaben vier als Lehrlinge ausgeschieden (No. 16., 25., 29. und 35.) und dagegen sieben neue Zöglinge (No. 37. bis 43.) hinzugetreten sind. Der bösartigste und verderbteste unter ihnen ist No. 43., über welchen wir bereits in dem Görl. Anz. sowie in den Kreisblättern einige nähere Nachrichten mitgetheilt haben. Leider zeigen sich bei ihm noch keine Spuren einer Sinnesänderung. Dagegen haben uns mehrere andere Knaben, wie No. 23., 27., 28., 31., 33., 34., 38., 40. und 41., durch ihre Besserung und ihre fortdauernd gute Aufführung große Freude gemacht.

Von den im letzten Bericht erwähnten neun Lehrlingen ist der schon längst kränkelnde Knabe No. 15. aus Schönbrunn, welcher sich seit Ostern 1844 als Lehrling bei dem Schneidermeister Meißner hierselbst befand, zu unserem großen Bedauern nach vielen Leiden am 19. März c. an einer Unterleibsentzündung gestorben. Die freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher von Seiten des geehrten Mittels die Beerdigung des Lehrlings unentgeldlich besorgt worden ist, muß hier rühmend erwähnt werden. — Von den übrigen acht Lehrlingen ist No. 13. als Geselle auf die Wanderschaft gegangen und No. 32. wegen eines verübten ansehnlichen Diebstahls kriminalrechtlich bestraft und in Folge dessen in seine Heimath entlassen worden. Zu den hiernach verbleibenden sechs Lehrlingen sind im Laufe dieses Jahres noch vier aus der Anstalt hinzugekommen, so daß die gegenwärtige Zahl derselben 10 beträgt. Von denselben widmen sich drei der Landwirthschaft, drei der Schmiedeprofession (incl. eines Nagelschmieds), einer der Klemptnerprofession, einer der Tuchmacherei, einer der Töpferprofession und einer der Mechanik. Zu bemerken ist, daß der Lehrling No. 20., welcher früher bei dem Walkermeister Körner sich befand, wegen eines Leistenbruchs von dieser Profession hat abgehen müssen und gegenwärtig von dem Nagelschmiedmeister Herrmann zu Schönberg in die Lehre genommen worden ist, und daß dieser ihm zu unserer Freude ein recht gutes Zeugniß giebt. Die Zeugnisse der übrigen Lehrherren sind bis auf zwei im Ganzen zufriedenstellend, zum Theil sogar recht erfreulich. Von den beiden Lehrlingen, bei welchen dies nicht der Fall ist, halten wir den einen für nicht so verdorben, daß er nicht bei richtiger Behandlung noch zu einem guten und brauchbaren Menschen herangebildet werden könnte; der andere Lehrling ist dagegen so abgefeimt und so zum Bösen geneigt, daß alle Ermahnungen und Strafen bisher fruchtlos gewesen sind und wir an seiner Besserung jetzt fast verzweifeln müssen. Derselbe hat neuerdings in einem fremden Hause einen frechen Diebstahl verübt und ist, nachdem er aus Furcht vor Strafe sich ein paar Tage umhergetrieben und während dieser Zeit neue Betrügereien begangen hatte, wegen des erwähnten Diebstahls unter dem 13. October c. zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Sein Meister, welcher durch ihn schon unendlich viele Unannehmlichkeiten erfahren hat, hat sich nur durch vieles Bitten bewegen lassen, ihn noch länger zu behalten.

Wir müssen bei dieser Gelegenheit wiederholt mit großem Dank anerkennen, daß sich immer noch christlich gesinnte Männer finden, welche mit uneigennütziger Bereitwilligkeit unsere Zöglinge aufnehmen, und welche das schwierige Werk der Erziehung zu vollenden mit allen Kräften sich angelegen sein lassen.

Von den bereits aus unserer Aufsicht entlassenen Zöglingen sind drei in Fabriken beschäftigt, zwei auf dem Lande in Arbeit, sechs auf der Wanderschaft, einer steht beim Militair und einer ist seit dem 6. April c. als Adjuvant angestellt.

Was das Verwaltungs-Personal anbelangt, so sind in der General-Versammlung vom 27. März c. bei der statutenmäßigen Erneuerung der Wahl die Unterzeichneten zu Ausschußmitgliedern und die Herren F. Schmidt, Fabrikant Salin, Stadtrath Temmler, Leinwandhändler A. Müller und Major v. Ziegler-Klipphausen zu Stellvertretern ernannt worden, und hat Herr Landesältester Graf Löben auf den Wunsch des Ausschusses die Direktion übernommen.

Noch ist zu bemerken, daß an die Stelle der Schwester des Lehrer Schicht, welche durch 5 Jahre mit großer Aufopferung und gewissenhafter Pflichttreue die Verpflegung unserer Zöglinge besorgt hat,

seit Michaelis d. J. die Frau desselben, welche früher der hiesigen Kleinkinderbewahr=Anstalt als Hausmutter vorgestanden hat, getreten ist."

Görlitz, den 15. November 1847.

Der Ausschuß des Oberlausitzischen Vereins zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.
(gez.) Gr. Löben. v. Heynitz. Sattig. Hergesell. v. Stephany.

Es folgt nun das Verzeichniß der in der Anstalt befindlichen Knaben und der Rechnungs=Extract. Die Einnahme betrug 1405 thlr. 20 sgr. 10 pf., dagegen die Ausgabe 1721 thlr. 28 sgr. 4 pf. Also Mehrausgabe 316 thlr. 7 sgr. 6 pf. — Unter Einnahmen ist ein Legat des Tischlers Rössel zu Reichenbach von 10 Thalern.

Vermischtes.

Sprechende Leichname. Doktor Blaudet in Paris hat der dortigen Akademie der Wissenschaften jüngst eine in ihrer Art gewiß einzige Denkschrift vorgelegt, welche folgenden höchst seltsamen Titel führt: „Wiederherstellung der Stimme bei menschlichen Leichen." „Der Kehlkopf — bemerkt Herr Blaudet — bringt die Töne hervor, allein die anderen Sprachwerkzeuge müssen dieselben Töne erst ausarbeiten (élaborer), um sie ganz und gar menschlich zu gestalten. Das Resultat hiervon ist vollkommen, sobald ich auch den Leichnam operire. Die Stimme, die ich alsdann erlange, ist die Stimme der todten Person selbst, mit ihrem eigenthümlichen Klang, wodurch man sie aus tausend anderen herauserkennt. Die Täuschung ist vollkommen, und wird eine vorhergegangene Einbalsamirung diese Körpertheile unzerstört erhalten, so werde ich im Stande sein, die Todten nach vielen Jahren noch sprechen zu machen." Herr Blaudet, fügt jenes Journal hinzu, hat von der Wirklichkeit seiner wichtigen Entdeckung bereits Beweise geliefert. (?!)

(Magdeb. Laterne.)

Geldangelegenheiten sind Weltangelegenheiten: Alles Uebrige ist Dunst im Gehirn, Weiberkram und Barbiergeschwätz. (Zschokke.)

Vor Kurzem erhielten in Berlin zwei allein wohnende Damen von einem Ungenannten zwei Theater=Billets zugeschickt. Sie benutzten diese, fanden aber, als sie aus dem Theater nach Hause zurückkehrten, aus ihren Zimmern die werthvollsten Sachen geraubt. (L. Z.)

Eine entflohene Riesenschlange. Vom Mont=de=Marsan führte man unlängst eine der prächtigsten Menagerien nach Bordeaux zum Jahrmarkte. Auf dem Wege dahin entrann aus einem Käfig eine der größten und stärksten Boa=Constriktor. Nach langen und fast fruchtlosen Nachforschungen fand man die Riesenschlange in der Umzäunung eines herrschaftlichen Parks in der Streu des Kuhstalles, in welchem sie bereits in der Nacht mehrere Kälber und Schafe erstickt hatte. Der Menagerieinhaber mußte dem Parkbesitzer den Schaden ersetzen. (L. Z.)

Die Sicherheit und das öffentliche Vertrauen der öffentlichen Beamten und Verwaltungen ist in Frankreich so groß, daß, als jüngst ein in Paris wohnender Straßburger seinem alten Vater mit der Post einen Wechsel von 300 Frcs zusandte, er gleichzeitig folgende Ankündigung in ein Blatt einrücken ließ, gleichsam als Sicherheitswache für diese Geldsendung: „Heut um 2 Uhr chargirte ich auf der Pariser Post einen Brief mit 300 Frcs an meinen Vater in Straßburg. Ich hoffe, die Postbeamten werden die Unterstützung eines Sohnes gegen seinen alten Vater ehren und diesen Brief unangetastet lassen." (L. Z.)

Langes Leben. In Triest ist dieser Tage im dortigen Hospital ein ehemaliger Soldat Luca Brissiac im seltenen Alter von 116 Jahr gestorben, der bis an sein Ende gesund und kräftig geblieben war, was er seinem mäßigen Lebenswandel verdankte. Wenig Wein und fortwährendes Rauchen, das waren seine einzigen Lebensbedürfnisse.

(Bresl. Ztg.)

Publikationsblatt.

[4453] **Bekanntmachung.**

Es ist mißfällig bemerkt worden, daß dem Gebote, alle öffentlichen oder den Gottesdienst störenden Arbeiten während desselben einzustellen, vielfach keine Folge geleistet worden ist, daher wir dasselbe unter Beziehung auf die im Oberamtspatente vom 24. Juli 1811 angedrohte Strafe von fünf Thalern in Erinnerung bringen mit dem Bemerken, daß auch nach beendetem Gottesdienste aller Gewerbeverkehr auf den Straßen und Plätzen untersagt bleibt.

Görlitz, den 2. Decbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4793] **Bekanntmachung.**

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf dem Eise sind folgende Anordnungen getroffen worden:

1) Die Aufsicht über die Eisbahn und die Sorge für deren Instandhaltung haben die Fischermeister Schnabel sen., Schnabel jun. und Karl August Prüfer übernommen, die jedoch für ihre Bemühungen von denen, welche die Eisbahn besuchen, ein sogenanntes Bahngeld nicht zu fordern haben.

2) Die zur Eisfahrt bestimmte Bahn wird in dem Bezirke oberhalb der Brücke bis zu dem Schießhause abgegrenzt und durch ausgesteckte Fahnen bezeichnet werden.

3) Vor und nach Aussteckung dieser Fahnen, so wie außerhalb des abgesteckten Bezirkes, darf Niemand die Eisbahn befahren oder betreten, zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 Sgr. oder verhältnißmäßigem Gefängniß.

Wir versehen uns zu dem Publikum, daß es diese, zu dessen Bequemlichkeit und Sicherheit getroffenen Anordnungen pünktlich befolgen und die geordneten Aufsichtspersonen respektiren wird, und erwarten namentlich von Eltern und Erziehern, daß sie ihre Pflegebefohlenen mit dieser Verordnung bekannt machen und ihnen deren Befolgung einschärfen werden.

Görlitz, den 21. Decbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4803] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 21. d. M. ist hier ein schwarz-grauer Tuchmantel, eine Unterziehjacke, ein Paar Halbstiefeln und 2 lange Spannketten gestohlen worden. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 23. Dezbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4802] **Steckbrief.**

Aus seinem Dienste beim Bauergutsbesitzer Johann Friedrich Stahr in Penzig ist der nachstehend bezeichnete Knabe Carl Schmidt aus Neukretscham wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder am 14. December c. entsprungen.

Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns oder die Ortsgerichte zu Penzig abzuliefern.

Görlitz, den 21. Dec. 1847. Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung.

Der ꝛc. Schmidt ist aus Neukretscham gebürtig und hielt sich in Penzig auf, ist evangelischer Religion, seines Standes Dienstjunge, 15 Jahre alt, 4½ Fuß groß, hat gelbliches Haar, bedeckte Stirn, gelbliche Augenbrauen, graue Augen, kurze und dicke Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, ist mittler Statur, spricht deutsch und hat keine besondern Kennzeichen.

Bekleidet war derselbe mit einer kurzen, blautuchnen Jacke, einer Weste von gestreiftem Zeuge, leinenen Hosen, langen Stiefeln und einer blautuchnen Mütze mit Schirm.

[4781] Der zwischen dem Hospital zum heiligen Geist und dem Hause No. 788. hierselbst gelegene, bisher an den Corduanermeister Biedermann verpachtet gewesene Platz soll fernerweit auf 3 Jahre vom 1. Januar 1848 abwärts meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behuf haben wir einen Termin auf

den 4. Januar 1848, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Pachtbedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 20. December 1847. Der Magistrat.

[4879] Auf den nachstehend benannten Revieren der Görlitzer Communalhaide sind vom 3. Januar 1848 ab die unten bezeichneten Quantitäten von Stockholz zu den beigesetzten Preisen gegen Baarzahlung zum freien Verkauf gestellt worden, und zwar:
1) auf Neuhammer Revier, Morgenseite, 529 Klaftern à 1 Rthlr. 12 Sgr.,
2) auf Neuhammer Revier, Abendseite, 100 Klaftern à 1 Rthlr. 12 Sgr.,
3) auf Brandrevier 1057½ Klaftern à 1 Rthlr. 19 Sgr.,
4) auf Rauschaer Revier 285½ Klafter à 1 Rthlr. 15 Sgr.,
5) auf Stenker Revier 328½ Klafter à 1 Rthlr. 5 Sgr.,
6) auf Groß=Tschirner Revier 794 Klaftern zu resp. 1 Rthlr. 10 Sgr. und 1 Rthlr. 5 Sgr.,
7) auf Kohlfurter Revier 200 Klaftern à 1 Rthlr. 20 Sgr.
Der Verkauf der zu 2. 4. 5. 6 und 7. aufgeführten Stockhölzer erfolgt durch die betreffenden Revierförster in einzelnen Klaftern oder ganzen Parthien, die unter No. 1. und 3. bezeichneten Bestände dagegen werden und zwar
ad 1) durch den Häusler Welz aus Neuhammer,
ad 3) durch den Häusler Matthäus aus Brand
gleichfalls gegen Baarzahlung verkauft und angewiesen werden, zu welchem Behuf die genannten Verkäufer vom 3. Januar 1848 ab früh von 9 bis Abends 4 Uhr in den betreffenden Schlägen, und zwar
ad 1) auf Neuhammer Revier zunächst im Schlage des Eisen=Distrikts,
ad 2) auf Brandrevier zunächst im Schlage des Scheibe=Distrikts
anzutreffen sein werden.
Görlitz, den 28. Decbr. 1847. Die städtische Forstdeputation.

[4855] **Nothwendige Subhastation.**
Das dem Maurerpolirer Florian Schmieder gehörige, No. 610. am Nikolaigraben zu Görlitz belegene Haus, gerichtlich auf 6415 Rthlr. abgeschätzt, soll auf den 21. Juli 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der Hypothekenschein liegen in der III. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.
Görlitz, den 3. Decbr. 1847. Königl. Land= und Stadt=Gericht.

[4804] **Bekanntmachung.**
In der Inquisitoriats=Gefangenen=Anstalt werden Federn geschlissen gegen 3 Sgr. 9 Pf. Lohn pro Pfund; der Gefangenen=Inspector Beelitz übernimmt die Federn.
Görlitz, den 18. December 1847. Königl. Inquisitoriat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4880] Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Görlitz, am 27. Decbr. 1847. **F. E. Göldner.**

[4871] Glückwünschend empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahreswechsel Gönnern, Freunden und Bekannten der Pastor Ordinarius **Haupt** nebst Familie.

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel empfehle ich mich und meine Familie allen Freunden und Gönnern zu fernerem Wohlwollen. Görlitz, den 27. Decbr. 1847.
[4807] Der L.= u. St.=Ger.=Director, Kreisjustizrath **König.**

[4856] Beim Jahreswechsel empfiehlt sich seinen Freunden und Bekannten
der Königl. Oek.=Commiss.=Rath **Thomaschke** nebst Familie.

[4805] Allen wohl- und treumeinenden Freunden und Bekannten, in Stadt und Land, wünschet eine gesegnete Führung im neuen Jahre
Görlitz, den 31. Decbr. 1847. der Privatgelehrte **Jancke.**

[4806] Zum Beschluß dieses und Antritt des neuen Jahres wünsche ich allen meinen geehrten Verwandten, werthen Freunden und Bekannten von Herzen Glück und alles Wohlergehen, unter ergebenster Empfehlung zu fernerem gütigen Wohlwollen.
Der Agent und Commissionair **Stiller.**

[4874] Zu dem neu anzutretenden Jahre gratuliren und empfehlen sich zu fernerem Wohlwollen allen lieben Freunden und Bekannten die Geschwister **Caroline Großmann** und
Görlitz, den 30. Decbr. 1847. verw. **Wolf.**

[4809] Alle zum 2. Januar 1848 fälligen Coupons der preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt werden von da ab von mir baar eingelöst und neue Einlagen pro 1848 täglich angenommen.

Görlitz, den 30. Decbr. 1848.

Ohle, Agent der preuß. Renten-Versicherungs-Gesellschaft.

[4797] Es stehen bei dem Steinmetzger **August Pinkert** in Königshain 8 Schock Bindesteine, 2 Fuß 6 Zoll bis 3 Fuß lang und 8 bis 11 Zoll stark, zum Verkauf, und ist derselbe Donnerstags in dem Gasthofe zum goldnen Baum in Görlitz zu treffen.

[4743] **Breter-Verkauf.**

Bei dem Eisenhütten-Amte **Creba** sind schöne, trockene, im diesjährigen Frühjahr geschnittene kieferne **Tischler-, Bau- und Kisten-Breter,** so wie **Dachlatten, 3- und 2zöllige Pfosten,** zusammen im Belauf von 70 Schock, zu den üblichen Preisen zu verkaufen.

Das Nähere darüber ist in der Hütten-Amts-Expedition daselbst zu erfragen.

Hütten-Amt Creba bei Niesky, den 18. Decbr. 1847.

H. Gühler, Eisenhüttenpachter.

[4745] **Haus-Verkauf.**

Ich beabsichtige, mein allhier unter No. 51. belegenes, im Jahre 1825 ganz neu erbautes, zweistöckiges, 24 Ellen langes, 10 Ellen breites Wohnhaus, nebst circa 1½ Morgen Obst- und Grasegarten, worauf seit 15 Jahren die Krämerei schwunghaft betrieben worden ist, Familienveränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Mit dem Bemerken, daß sich dasselbe auch sehr gut für einen Weber oder andern Professionisten eignet, werden Kauflustige ersucht, sich deshalb an mich zu wenden.

Markersdorf Kloster-Anth., den 20. Decbr. 1847.

Johann George Lehmann.

[4810] **Ausverkauf von Damen-Hüten**

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **C. Finger.**

[4811] Aechte Teltower Rübchen sind wieder angekommen beim Victualienhändler **Liebus** in der Petersstraße No. 319.

[4812] Mit einer bedeutenden Auswahl lithographirter, vorzüglich schön und geschmackvoll gearbeiteter Neujahrs-Gratulations-, Visiten- und Condolations-Karten empfiehlt sich

Thieme, Zeichnenlehrer, Oberlangengasse No. 173.

[4813] **Zu verkaufen.**

Veränderungshalber ist eine Wirthschaft, enthaltend 8 Morgen Acker und 2 Morgen Wiesewachs, ein Haus im besten Zustande mit mehreren Stuben und Kellern, auch einem schönen Gewölbe, eine Scheune, mit Ziegeln gedeckt und einem daran stoßenden Obstgarten für einen billigen Preis zu verkaufen. Das Ganze eignet sich, weil es an einer lebhaften Straße liegt, für einen Handelsmann oder Bäcker. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[4857] Das an der Zittau-Großschönauer Chaussee belegene **Kretschamgrundstück zu Neuhörnitz**, an Haupt- und Nebengebäuden, Garten, Acker und Wiese in einem Gesammt-Flächenraum von 9 Scheffeln, mit allen darauf ruhenden Gerechtsamen beabsichtiget die Eigenthümerin, im Wege des Meistgebots zu verkaufen. Es werden daher alle Kaufsinteressenten eingeladen, sich **Montag den 24. Januar 1848** in dem zu verkaufenden Kretschamgrundstücke zu Neuhörnitz Nachmittags 2 Uhr einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und bei dessen Annehmlichkeit, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, des Abschlusses gewärtig zu sein.

Zittau, den 21. December 1847. Adv. **Wilhelm Adolph Opitz.**

[4760] Ein gut gebautes, zweistöckiges Haus mit 3 Wohnstuben, für Professionisten und Geschäftstreibende passend, ist sogleich billig zu verkaufen in Cunnersdorf No. 83.

[4814] Beste **Preßhefen** sind wieder regelmäßig in vorzüglich frischer Waare zu haben, und erhalten Wiederverkäufer bei Abnahme von 10 Pfd. aufwärts einen angemessenen Rabatt.
Görlitz, den 28. Decbr. 1847. **C. B. Gerste.**

[4858] **Mantelwatten**
in verschiedener Größe und Stärke empfiehlt die Wattenfabrik von
S. Oppenheim, Langengasse No. 227.

[4815] Guter, trockener Torf, das Hundert 5 Sgr., das Tausend 1 Rthlr. 15 Sgr., ist bei Unterzeichnetem zu haben. Auch übernimmt derselbe Holzfuhren zur schnellsten Besorgung und zu den billigsten Preisen. **Gregorius**, Lohnkutscher.

[4859] Ganz frischen, großkörnigen **Astr. Caviar** und große **Pomm. Spickgänse** hat erhalten **Eduard Zitschke.**

In dem gewesenen hiesigen Theater, Neißgasse No. 350.,
sind bis zu dem 7. Jan. 1848 sämmtliche Decorationen zu verkaufen, alsdann aber das Unverkaufte an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung den 7. Jan. zu verauctioniren, als:
Ein großer Vorhang, noch ganz neu gemalt; eine Wald-Decoration mit 8 Coulissen; eine Stadt-Decoration mit 8 Coulissen; eine Kerker-, drei Saal- und zwei Stuben-Decorationen mit 6 und 8 Coulissen, nebst allen dazu gehörigen Schnuren und Zubehör. Einige 50 bis 60 Bänke, gepolstert mit Lehne und auch nicht gepolstert ohne Lehne; eine große Lampe mit 8 Flammen, nebst starker Schnure und Kloben, wie auch das dazu gehörige Sperrrad; Notenpulte, Souffleurkasten von Blech, eine Donnermaschine, 2 Treppenstufen, verschiedene Böcke zur Rüstung, verschiedene Tritte, 14 Stück Lichtblenden von Blech, 2 Stück Winkel Wand-Leuchter, 5 Stück Lampen mit Schirmen, 3 kleinere Lampen und mehrere Kleiderrechen. [4860]

[4861] **Berliner Damenmäntel**
sind wieder angekommen zu den Preisen von 6, 7, 8, 9 und 10 Rthlr., ebenso sehr billige **Stepp-röcke**, und empfiehlt solche **Hirche** in der Oberlangengasse No. 175.

[4881] **Contobücher**
in allen Größen, mit und ohne Linien, empfiehlt zu soliden Preisen
A. Schlentrich, Brüderstraße No. 18.

[4862] Eine große Parthie Futtermehl und Kleie ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei **Julius Eiffler**, Brüderstraße No. 8.

[4863] Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Zimmermeister, Röhr- und Brunnenmeister hierselbst etablirt habe, und bitte daher, mich mit Aufträgen gefälligst beehren zu wollen. **F. C. W. Schaaf,**
Görlitz, den 28. Decbr. 1847. wohnhaft im goldenen Strauß.

[4864] Meine verehrten Mitbürger, wie ein hiesiges und auswärtiges Publikum, ersuche ich ganz ergebenst, mich in dem neuen Jahre mit recht vielen, in mein Fach einschlagenden Aufträgen zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, gute und billige Arbeit zu liefern.
F. W. Adolph, Kürschnermstr., Hinterhandwerk No. 386.

[4808] Da ich in Geschäften 14 Tage verreise, so bitte ich, die an mich gerichteten Briefe auf der Post oder in dem Wilhelmsbade abzugeben.
Während dieser Zeit ist der Verkauf von Brillantkerzen, Palmwachslichten und Chocolade in dem Wilhelmsbade. Görlitz, den 27. Decbr. 1847. **Friedrich Hauffe.**

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 52. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag den 30. Dezember 1847.

[4839] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Dienstag den 4. Januar 1848 Weizenbier.

[4816] **An Aeltern und Erzieher!**

Wenn es wahr ist, was ältere und neuere Schriftsteller der Zahnheilkunde durch Thatsachen zu beweisen suchen, daß, wer keine Zähne hat, mit einer mangelhaften Verdauung und deren übeln Folgen zu kämpfen hat und sich oft seine Lieblingsnahrung versagen muß; daß, wer keine Zähne hat, eine unartikulirte Aussprache zu Tage fördert, was Prediger und Lehrer bestätigen werden, und daß Musiker und Sänger ohne Zähne weder zu blasen noch zu singen vermögen; — daß, wer keine Zähne hat, im gesellschaftlichen Leben bei hoher Bildung im Aeußeren dennoch keine angenehme Erscheinung darbieten kann, und besonders für Damen noch vieles Unangenehme mit sich führt, was hier auszusprechen unschicklich wäre; — so dürfte die Aufgabe, welche ich mir seit einer Reihe von Jahren gestellt, gegen ein billiges jährliches Honorar die Pflege und ärztliche Beaufsichtigung der Zähne ganzer Familien zu übernehmen, keine überflüssige sein und in ihren Folgen gewiß als nützlich anerkannt werden. Uebrigens bin ich stets bereit, über die Art meines Verfahrens die nöthige Auskunft zu geben.

Görlitz, den 28. Decbr. 1847. **Geber**, Zahnarzt und Chirurg.

[4844] **Tanzunterricht im Gasthof zum Kronprinz.** Den 1. Jan. 1848 beginnt wieder ein neuer Lehrcursus meines Tanzunterrichts. Ich ersuche daher Alle, die noch Theil zu nehmen wünschen, sich möglichst bald bei mir zu melden. **F. Tietze**, Lehrer der Tanzkunst, Lunitz No. 514.

[4819] Zu kaufen wird gesucht Gesetzsammlung 1827 bis 1831 und der 5. u. 6. Band, Stunden der Andacht, Taschen=Ausgabe. Zu verkaufen sind viele Jahrg. Gesetzsamml. und Amtsbl. in No. 106.

[4821] Ein noch brauchbarer Mehlkasten wird zu kaufen gesucht. Das Nähere beim Seiler **Reiß** vor dem Reichenbacher Thore No. 504.

[4820] Ausgetragene Herren=Kleidungsstücke werden in großen und kleinen Quantitäten zu kaufen gesucht Ober=Jüdenring No. 183.

[4795] Es sollen auf dem Dominium **Ober=Girbigsdorf** der Obst= und Gemüse=Garten, Wiesen= und dergleichen Nutzungen, etwas Feld in= und außerhalb der Anlagen baldigst verpachtet werden, und erfahren pachtlustige Gärtner das Nähere auf dem Dominium Ebersbach.

Brückner, Insp.

[4689] **Inserate,**

welche zur Aufnahme in den Laubaner Anzeiger bestimmt sind, übernimmt für Görlitz und Umgegend zur größern Bequemlichkeit des betreffenden Publikums jetzt Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz (Brüderstraße No. 139.) zur Weiterbeförderung, und müssen dieselben daselbst Dienstag Vormittag abgegeben werden. **Die Expedition des Laubaner Anzeigers.**

[4833] Ein goldener Siegelring mit Doppelwappen in Goldtopas ist seit dem 20. d. M. verloren, und wird der ehrliche Finder desselben gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzuliefern.

[4872] Montag den 27. d. Mts. ist in der Webergasse die Kapsel von einer eisernen Axe verloren worden. Man bittet, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim Riemermstr. Eichhorn in der Nonnengasse.

[4831] Bei Unterzeichnetem ist eine Weste liegen geblieben. Der Eigenthümer kann solche gegen Erlegung der Insertionsgebühren zurück erhalten. **Eduard Schultze** am Obermarkt.

[4832] Es ist mir am 24. oder 25. d. M. aus meinem Hausflur ein Handbeil, auf die linke Hand gearbeitet und mit den Buchstaben J. F. B. gezeichnet, entwendet worden. Wer mir dazu behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung in No. 922. auf der Heiligengrabgasse.

[4873] Wenn ich nicht glauben soll, daß Sie am 2. Weihnachtsfeiertage in der Societät meinen Hut absichtlich an sich nahmen, so wollen Sie den Umtausch gegen den Ihrigen sofort bewerkstelligen. Herr Held wird darüber nähere Auskunft geben.

[4825] **Untermarkt No. 321.**
ist ein Laden mit Ladenstube und allem Beigelaß an Logis sofort zu vermiethen.

[4733] Eine Wohnung, bestehend aus 3 Piecen mit Zubehör, ist zu vermiethen Obermarkt No. 105.

[4824] Ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, ist Nicolaigraben No. 616 b. zu vermiethen und zum 1. April k. J. zu beziehen. **W. Sahr.**

[4826] Ein Pferdestall für 4 Pferde ist zu vermiethen in der Breitengasse No. 118. **F. Oehme** sen.

[4828] Petersgasse No. 313. sind vom 1. Januar 1848 ab mehrere kleine Piecen von einem Zimmer an geräuschlose Personen zu vermiethen, zum Theil auch gleich zu beziehen.

[4827] Ein Quartier von 4 Stuben, 1 Alkove nebst Küche und übrigem Zubehör, wozu auf Verlangen auch ein Blumengarten abgelassen werden kann, ist vom 1. Januar 1848 ab zu vermiethen in No. 1012. vor dem Neißthore bei **W e n d e.**

[4829] In einem freundlich gelegenen Hause nahe bei der Stadt ist vom 1. Januar k. J. ab ein Logis von drei Zimmern, Schlafgemach, Küche nebst Beigelaß und großem Altan zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[4834] In dem Hause No. 477 b. im Steinbruch, ganz in der Nähe des Demianiplatzes, ist das erste und zweite Stockwerk zu vermiethen und zum 1. April oder, wenn es belieben sollte, recht bald zu beziehen. Jedes dieser Stockwerke enthält 2 Stuben, eine Kammer, Küche, Speisekammer und die übrigen nöthigen Wirthschaftsräume.

[4836] Neißgasse No. 352. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

[4771] Es können zwei ordnungsliebende Menschen zum Neujahr Kost und Logis erhalten vor dem Neißthor No. 764.

[4769] Eine Stube mit Betten und Möbels ist an einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen und baldigst zu beziehen. Näheres beim Gürtlermeister G e b h a r d t, Obermarkt No. 126. im Hinterhause.

[4865] Neißgasse No. 350. ist zum Neujahr 1848 der Hausflur zu vermiethen und zu beziehen.

[4866] Eine Stube mit Möbels ist zu vermiethen und zum Januar zu beziehen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[4867] In dem am Demianiplatz gelegenen, mit No. 454. bezeichneten Hause ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst allem Zubehör, von jetzt an zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[4868] Am Nicolaigraben No. 619. ist eine freundliche Wohnung von 4 bis 5 Stuben, Stubenkammer, Küche nebst allem übrigen Beigelaß zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[4869] In No. 51. ist der Oberstock zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[4870] Obermarkt No. 125., an der Sonnenseite, ist ein meublirtes Zimmer mit Bedienung zu vermiethen und sofort oder vom 1. Januar 1848 ab zu beziehen.

[4853] Eine Parterre-Stube, vorn heraus, ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen Nonnengasse No. 81 a.

[4854] Eine Wohnung von 3 oder 4 Stuben nebst allem Zubehör ist sofort zu vermiethen und den 1. Januar oder April zu beziehen. Auch ist ein Haus zum freien Verkauf bei **Kaski** am Rabenthore.

[4835] Am Neujahrstage früh ½10 Uhr findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt.
Görlitz, den 28. Dezember 1847. **D e r V o r s t a n d.**

[4876] Zur Berathung für die Bildung eines M i l i t a i r - B e g r ä b n i ß - V e r e i n s für hiesige Stadt und Kirchspiel, wie solcher durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 22. Februar 1842 vorgeschrieben ist, werden diejenigen Herren, welche je im Militair gedient haben und sich dabei zu betheiligen wünschen, um ein ihrer militairischen Stellung gebührendes kostenfreies Begräbniß zu erhalten, zu künftigem Sonntage Nachmittags in die Würfel'sche Bierhalle, Rosen- und Jüdengassen-Ecke hierselbst, hiermit ergebenst eingeladen. **Stiller. Mann. Lange. M. H. R.**

[4830] Zu der gewöhnlichen Versammlung des hiesigen Enthaltsamkeitsvereines am 3. Jan., Montag, Abends 8 Uhr, ladet der Vorstand mit der dringenden Bitte ein, daß sich die Mitglieder recht zahlreich einfinden wollen, da besonders wichtige Gegenstände zur Verhandlung vorliegen.

[4780] Zur Breslauer Zeitung werden einige Mitleser gesucht. Näheres bei **G. Heinze & Co.**

[4875] **Ein Ladenmädchen, welches ganz fein nähen und steppen kann, findet sogleich ein Unterkommen beim Königl. Hoflieferant Ernst.**

[4822] Einem jetzt unbeschäftigten Manne würde es sehr wünschenswerth sein, wenn er ein Unterkommen als Bote bei einem Gerichts-Amte finden oder auch mit Abschreiben beschäftigt werden könnte. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[4817] Eine tüchtige Viehwirthin, welche treu und fleißig ist und die Abwartung des Viehes vollkommen versteht, findet auf einem Rittergute in der Nähe von Görlitz zu Neujahr ein Unterkommen. Wo? erfrägt man in der Expedition d. Bl.

[4818] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Weißgerberei zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen einen Lehrmeister. Wo? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[4823]

Gesuch!

Für einen gesitteten jungen Mann von guter Familie wird eine Lehrlingstelle in einem soliden Hause gesucht, doch darf in demselben kein Branntweinschank betrieben werden.

Für auswärtige Handlungshäuser werden drei Lehrlinge gesucht.

Ein tüchtiger Comptoirist sucht, am liebsten in einer Fabrik auf dem Lande, eine Stelle als Geschäftsführer.

Nach Süd-Australien oder Port Adelaide kostet die Ueberfahrt im Zwischendeck für die Person 80 Rthlr. Courant, bei Kindern unter 9 Jahren die Hälfte.

Anmeldungen nimmt an und Auskunft ertheilt

Görlitz, den 27. Dezember 1847. **Friedrich Hauffe.**

[4837]

Oeffentlicher Dank

allen Denen, welche mich während meiner 13wöchentlichen Lungenkrankheit mit reichlichen Spenden erfreuten. Vorzugsweise gehe derselbe auf den Herrn Lieutenant Ohle nebst Frau Gemahlin, Herrn Oberlehrer Kögel nebst Frau Gemahlin, Frau Majorin v. Bieberstein, verwittwete Frau Kaufmann Bauernstein, verwittwete Frau Kaufmann Hoffmann und Frau Inspector Kallas über. Möge der Allgütige ihnen ein recht segensreicher Vergelter sein, da ich nur schwache Worte des Dankes auszusprechen vermag.

Sollten die geehrten Geber vielleicht gesonnen sein, mir noch eine kleine Unterstützung zukommen lassen zu wollen, da meine völlige Genesung vielleicht mit einer langweiligen Hoffnung verbunden sein dürfte, so werde ich dieselbe nicht nur mit dem heißesten Danke annehmen, sondern auch mit meiner Familie bestrebt sein, mich derselben zu würdigen.

Die Familie **Gärtner**,
wohnhaft Rabengasse No. 780.

Görlitz, im Monat December 1847.

[4838] Wieder ein Jahr mit allen Leiden überstanden, in welchem mich die hohen Gönner und Wohlthäter so großmüthig unterstützten und erfreuten. Nehmen Sie, Hochgeehrteste, meinen schuldigen und herzlichen Dank an! Gott segne Sie Alle mit seinem reichen Segen und behüte Sie Alle vor solchen großen Leiden und bittern Erfahrungen, wie sie mich, besonders in diesem verflossenen Jahre, so hart betroffen haben. **Caroline Hahn** geb. Klauert.

[4851]

Concert.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung werden heute, Donnerstag den 30. December, die Zillerthaler Nationalsänger **Holaus** nebst 3 Consorten ein Concert zu geben die Ehre haben. Die Gesänge bestehen aus Quartett's, Duett's und Solo's, meistens mit Jodel-Chören. Das Nähere besagt das Programm. Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr. Entrée 5 sgr., Kinder zahlen die Hälfte. Der Saal wird gehörig beleuchtet und geheizt sein. Zu einem gütigen und zahlreichen Besuche laden ergebenst ein

die Sänger.

Sonntag den 2. Januar zum letzten Male Concert im Saale des Rheinischen Hofes. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Das Nähere besagt das am Sonntag auszugebende Programm. **S. Holaus.**

[4877] Freitag den 31. d. Mts. ladet seine Freunde und Gönner früh zum Wellfleisch, Wurstschmaus, zum Schieben um Schweinefleisch bei geheizter Kegelbahn, und Abends zum Sylvester ergebenst ein

Ignatius Riedel. Oberkahle.

[4850] Kommenden Neujahrstag und Sonntag darauf ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

F. Knitter.

Kommenden Freitag, als den Sylvesterabend, ladet zu einem vergnügten Tanzabende, so wie auch den Neujahrstag und Sonntag zur Tanzmusik ergebenst ein

[4878] **Friedrich Scholz** im Wilhelmsbade.

[4852] Auf den Neujahrstag, so wie Sonntags darauf ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

A. Heidrich, Schießhauspächter.

[4840] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonnabend, als den Neujahrstag, Nachmittag 4 Uhr wird von dem gesammt vereinigten Musikchore großes Concert stattfinden, darauf Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. Jacob.

[4841] Sonnabend den 1. Januar Nachmittags 4 Uhr Concert und Abends Tanzmusik, Sonntag Nachmittags 4 Uhr ebenfalls Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet E. Held.

[4842] Kommenden Freitag, als den 31. December, ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus seine verehrten Gönner und Freunde ganz ergebenst ein

Würfel, Rosen- und Jüdengassen-Ecke.

[4843] Kommenden Neujahrstag und Tags darauf ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ernst Strohbach.**

[4845] Sonnabend den 1. Jan. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch

Wagner in Rauschwalde.

Fremdenliste vom 24. bis incl. 26. December 1847.

Gold. Strauß. Mießner, Oekonom a. Leitmeritz. Menzel, Fabr. a. Schönlinda. Die Kaufl. Weise a. Guben, Schiff, Parsch, Chen u. Victur a. Wollstein, Thienfelder a. Chemnitz, Levy a. Breslau. — Gold. Krone. Benkelmann, Rent. a. Klitschdorf. Lange, Entrepr. aus Muskau. Die Kaufl. Finke, Dresler, John a. Breslau, Michaelis u. Menzel aus Berlin. — Stadt Berlin. Die Kflte. Jochaczewski aus Breslau u. Ellbogen a. Jung-Bunzlau. — Goldner Baum. Lüders, Papiermacher a. Breslau. — Br. Hirsch. Hofmann, Doct. Philos. a. Dresden. Die Kauflte. Schlegel a. Prag, Fränkel und Wild a. Breslau. v. Wiedenbach-Nostiz, Ritterg.-Bes. a. Arnsdorf. Messerschmidt, Landesält. a. Dresden. Bar. v. Kleist, Ritterg.-Bes. a. Moholz. Bodensky, Bürger a. Warschau. — Kronpr. Geißler, Förster aus Breslau. — Preuß. Hof. v. Rex, Lieut. aus Zittau. Hempel, Gutsbes. a. Rengersdorf. Die Kflte. Wagner u. Lewesen a. Breslau. Stellbach, Fabr. a. Marklissa. v. Gersdorf, Kammerh. a. Dresden. — Rhein. Hof. Küstner, Doct. Med. a. Dresden. Die Kflte. Borbeck a. Dresden, Moses a. Brody, Indig ebend., Lederer, Pflaumer u. Gruner a. Breslau. Peuker, Baumstr. a. Falkenhain. Die Tuchfabr. Schulz und Seidel a. Sommerfeld. Anders, Fabr. a. Kratzau. Klare, Courier a. Paris. Die Kflte. Kießling a. Breslau, Hertwig a. Breslau, Sadler und Sohn ebend., Hirschbach a. Dresden. Linke, Kaufm.-Wwe. ebend.

Zweite Beilage zu No. 52. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 30. Dezember 1847.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Benj. Wilh. Erdmann Langner, Stadthauptkassenbuchhalter allh., u. Frn. Emma Amalie geb. Schiedt, Sohn, geb. d. 5., get. d. 25. Dec., Paul Otto Adolph. — 2) Carl Glieb. Herold, Inw. allh., u. Frn. Carol. Frieder. geb. Pöthig, S., geb. d. 13., get. d. 26. Dec., Carl Paul. — 3) Carl Aug. Runge, Inw. allh., u. Frn. Christ. Louise geb. Martin, T., geb. d. 14., get. den 26. Dec., Christiane Louise.

Getraut. Arnold Joseph Eduard Schleicher, Schneiderges. allh., u. Jgfr. Christ. Emilie Siller, weil. Johann Christoph Siller's, Hausknechts allh., nachgel. ehel. einzige T., jetzt Joh. Georg Gebauer's, Inw. allh., Pflegetochter, getr. d. 26. Dec.

Gestorben. 1) Fr. Christ. Kreusel geb. Vollbrecht, weil. Hrn. Joh. Georg Kreusel's, pens. Kastellans bei dem Kgl. Land- u. Stadtger. allh., Wittwe, gest. d. 24. Dec., alt 84 J. 6 M. — 2) Fr. Marie Carol. Dortschi geb. Alsleben, weil. Hrn. Joh. Heinr. Dortschi's, Chausseegeld-Einnehmers zu Coberwitz, Wittwe, gest. den 23. Dec., alt 72 J. 2 T. — 3) Fr. Joh. Aug. Brix geb. Flössel, Joh. Traug. Brix's, Tuchmachergesell. allh., Ehegattin, gest. d. 23. Dec., alt 66 J. 11 M. 8 T. — 4) Jgfr. Christ. Frieder. Anders, weil. Mstr. Christ. Glieb. Anders's, B. u. Stellmachers allh., u. weil. Frn. Christ. Dor. geb. Richter, T., gest. d. 23. Dec., alt 54 J. 2 M. 3 T. — 5) Jgfr. Jul. Christ. Paul. Röhr, weil. Hrn. Eduard Traugott Gottlieb Röhr's, Oekon.-Inspect. zu Deutschossig, u. weil. Frn. Joh. Henr. geb. Polk, T., gest. d. 23. Dec., alt 23 J. 5 M. 9 T. — 6) Mstr. Carl Albert Rösler's, B. u. Nagelschm. allh., u. Frn. Christ. Charl. geb. Bühne, S., Albert Bruno, gest. d. 23. Dec., alt 12 T. — 7) Joh. Christ. Heinze's, B. u. Stadtgbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Krause, S., Johann Gustav Adolph, gest. d. 23. Dec., alt 1 M. 10 T. — In der kathol. Gemeinde: 8) Hrn. Franz Conti, wohlges. B., auch Kauf- u. Handelshrn. allh., u. weil. Frn. Maria geb. Fätsch, S., gest. d. 19. Dec., alt 1 J. 3 M. 24 T.

Literarische Anzeigen.

[4846] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in Görlitz und Lauban ist zu haben:

Gilroy, Falcot und White vollständiges Handbuch

der Webekunst

in Baumwolle, Leinen, Wolle und Seide mit der Hand und mit Maschinen-Webestühlen, sowohl zur Anfertigung der glatten als auch der geköperten und gemusterten Zeuge ꝛc. Für Fabrikanten, Weber und technische Anstalten. Mit 33 lithographirten Tafeln. 8. 4 Rthlr.

Abgesehen von Karmarsch Grundriß, bei dem aber keine Abbildungen sind — besitzen wir in Deutschland noch kein umfassendes Werk über alle Gattungen der Webekunst. Der Herausgeber hat es sich angelegen sein lassen, mit Benutzung der großen sehr kostbaren englischen und französischen Werke von Gilroy, Falcot und White, so wie einer reichen technischen Literatur und Journalistik diesem Mangel abzuhelfen. Die zahlreichen Abbildungen nach den neuesten Fortschritten veranschaulichen und verdeutlichen den Text so einleuchtend, daß sich jeder Fabrikant und Weber leicht in diesem wichtigen Werke finden wird.

[4847] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in Görlitz und Lauban ist zu haben:

Handbuch über den Bau, die Aufstellung, Behandlung, Bedienung, Abwartung und Conservirung

der Dampfmaschinen.

Für Maschinenbauer, Maschinenbesitzer und Officianten. Nach Grouvelle, Jaunez und Jullien und nach andern neuesten Hülfsmitteln bearbeitet von **Dr. Carl Hartmann.** Zwei Bände. Erster Band: mit 18 lithograph. Planotaf. 8. 4 Rthlr. 15 sgr.

Praktische Männer vom Fach haben schon längst ein Werk wie das vorstehende gewünscht, welches, alle Gattungen von Dampfmaschinen umfassend, zugleich auf dem Standpunkte der neuesten Erfindungen und Fortschritte stände. Der vorstehende erste Band handelt von den Kesseln und Oefen, von den verschiedenen Unfällen, welche die Maschinentheile treffen können und von ihrer Vorbeugung und Abhülfe, und umfaßt einen Theil des praktischen Dampfmaschinenbaues. — Der bereits unter der Presse befindliche 2te Band beschließt diese letztere wichtige Abtheilung und handelt ferner von der allgemeinen Behandlung der Dampfmaschinen, von der Auswahl und dem Ankauf dieser wichtigen Motoren und von vielen andern Gegenständen, die für Maschinenbauer von dem größten Nutzen sind. Der Atlas enthält die trefflichsten Abbildungen, welche meist als Werkzeichnungen benutzt werden können.

[4848] In der Buchhandlung von G. Köhler in Görlitz und Lauban ist zu haben:

Robert Ritchie, Handbuch des neuesten

Eisenbahnwesens,

oder praktisch=populäre Darstellung der Anlage, Einrichtung und des Betriebes der Eisenbahnen. Mit anderweitiger Benutzung der besten und neuesten Hilfsmittel, von Dr. Carl Hartmann. Mit 10 lith. Querfolio=Tafeln. 8. 1 Rthlr. 15 sgr.

Es fehlt jetzt an einem allgemein verständlichen und praktischen Werke über das Eisenbahnwesen, aus welchem sich der angehende Architect oder Maschinist, der Eisenbahnbeamte, der Inhaber von Eisenbahnactien, Raths erholen können. Der Bearbeiter hat als Uebersetzer der Werke über Eisenbahnen und Locomotiven von Armengaud, Wood, Flachat und Petiet, als Herausgeber der Zeitung für Eisenbahnwesen, sicher wohl mehr als viele Andere, den Beruf zu der Herausgabe eines Buchs wie das vorliegende, welches gewiß auch Niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird.

[4849] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, in Löbau bei **Dümmler** sind vorräthig:

(In jeder Hinsicht empfehlungswerthe Bücher.)

Hausarzneimittel (500) gegen 59 Krankheiten der Menschen, nebst allgemeinen Gesundheits=Regeln, — Hufeland's Haus= und Reise=Apotheke und die Wunderkräfte des kalten Wassers. (6. Auflage.) 15 Sgr. (54 Kr.)

Rabener Knallerbsen, oder Du sollst und mußt lachen, enthaltend (256) Anekdoten zur Unterhaltung auf Reisen und in Gesellschaften. (6. Auflage.) 10 Sgr. oder 36 Kr.

Schellenberg Buchführung, oder Bücher deutlich, übersichtlich und verständlich zu führen. — Mit kaufmännischen Klugheits=Regeln und Münztabellen. (4. Aufl.) 15 Sgr. oder 54 Kr.

Dr. **Seidler. Die Bestimmung der Jungfrau,** ihr Verhältniß als Geliebte und Braut, mit Regeln für Anstand, Anmuth und Würde, welche die Jungfrau zu beobachten hat. (4. Aufl.) 15 Sgr. oder 54 Kr.

Dr. **Wiedemann. Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von (6000) fremden Wörtern,** welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern vorkommen. (10 verb. Aufl.) 12½ Sgr. oder 45 Kr.

Quedlinburg, 1847. Verlag der Ernst'schen Buchhandlung.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Payne's Universum.

Umfassendstes und billigstes Prachtwerk der neuesten Zeit.

VII. Jahrgang. 1. Heft, Preis 7 Sgr.

Der Jahrgang besteht aus 12 Heften mit 48 der feinsten Stahlstiche, 4 in jedem Heft, deren alle Monate eines erscheint.

Gewiß mit vollem Rechte läßt sich die Behauptung aufstellen, daß dieses das einzige und beste Werk gegenwärtig ist, welches bei so außerordentlich billigem Preise die feinsten, brillantesten Stahlstiche in groß Quartformat liefert und zwar in einer so entsprechenden, geschmackvollen Auswahl und in solcher Mannigfaltigkeit, wie man in keinem ähnlichen Unternehmen findet. Ansichten von malerischen Gegenden, merkwürdigen Städten und Baudenkmalen wechseln mit den herrlichsten Portraits und interessantesten Genrebildern ab, und der denselben beigegebene Text gewährt eine angenehme Unterhaltung. Auch werden diesem Bande 2 Prämien, bestehend in folgenden großen **Prachtstahlstichen: „Napoleon"** (ganze Figur zu Pferde) und **„der beste Gesellschafter",** den verehrten Abnehmern gratis übergeben und das äußerst pünktliche Erscheinen der Fortsetzung Seitens der Verlagshandlung garantirt. **G. Heinze & Comp.** in Görlitz.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.